

gut leben lässt. Der eine fokussiert auf den Körper, der andere auf die Seele, aber nur gemeinsam machen sie den Menschen aus. Eine Sprechstunde ist dank technischer Hilfe wieder das, was der Name sagt: Zeit für das gute Gespräch. Sie lieben anscheinend auch die Philosophie, nicht wahr?»

«Vor allem die Philosophie.» «Also, was ich Ihnen gerne zum Nachdenken mit-

gebe, ist Folgendes: Eine Stunde in der Natur pro Tag ist ein Sinneserlebnis, das unübertrefflich ist. Sie hören Bienen summen, den Specht klopfen, riechen das frisch gefällte Holz. Und abends spüren Sie, wie Ihr Körper angenehm müde ist. Ist das nicht auch ein Ausschöpfen des Lebens, wie es Ihrer Lebensphilosophie entspricht?»

Georges T. Roos

Georges T. Roos ist Zukunftsforscher. Diesen Text hat er für das Buch «Mut zur Wut – Die Geschichte der Volksinitiative Ja zur Hausarztmedizin 2006–2014» geschrieben (EMH Schweizerischer Ärzteverlag, 2015), womit er die Hausarztmedizin in der Schweiz unterstützt hat

Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel | uniham-bb

## Das Einzeltutoriat im Medizinstudium an der Universität Basel – die Zukunft



Vor über 20 Jahren wurde an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel das Einzeltutoriat (ET) eingeführt. Ruedi Isler, der neben Klaus Bally und Peter Tschudi hauptverantwortlich das ET entworfen hatte, war es ein Anliegen, vermehrt hausärztliche und berufspraktische Aspekte ins Studium einzubringen. Dies gelang mit dem ET spielend – die Studierenden verbrachten damals im 3. und im 4. Jahreskurs einen Nachmittag pro Woche in einer hausärztlichen Praxis. Dort waren sie mit direkten Patientenkontakten konfrontiert und konnten so unter Aufsicht des Tutors soziale und kommunikative Kompetenzen im Umgang mit kranken Menschen erwerben. Die Gründung dieser Lehrveranstaltung war eine Pionierleistung. Erst später folgten die anderen medizinischen Fakultäten der Schweiz mit ähnlichen Lehrformen. Die Studierenden der hiesigen Fakultät waren begeistert und kürten das ET dank der vielen motivierten Haus- und Kinderärzte zu einer der beliebtesten Lehrveranstaltungen. Doch auch das ET blieb vom Hausärztemangel nicht verschont. 2009 musste die Dauer des ET von zwei Jahren auf ein Jahr gekürzt werden, da einerseits die Anzahl Studierender anstieg und andererseits die Anzahl der Tutoren abnahm. Nun stehen wiederum Neuerungen in der Organisation des ET an. Die Anzahl

Studierender an den medizinischen Fakultäten wurde weiter erhöht und liegt nun bei über 200 pro Jahrgang. Dies ist in Anbetracht des Ärztemangels in allen Sparten sehr erfreulich, stellt aber die Organisation mancher Lehrveranstaltungen vor Schwierigkeiten, die gelöst werden müssen. Das Team vom uniham-bb hat nach langen und reiflichen Diskussionen und Überlegungen deshalb folgende Erneuerung beschlossen:

Ab dem **Studienjahr 2018/19** werden zwei verschiedene ET im ersten Masterjahr (4. Jahreskurs) angeboten. Das sogenannte **Semester-ET** findet weiterhin einmal pro Woche statt, wahlweise am Dienstag-nachmittag oder Mittwochmorgen während 3 Stunden. Neu ist das **Block-ET**. Dieses findet in den Wintersemesterferien während 2 Wochen am Stück statt. Die Studierenden sind in dieser Zeit jeden Tag für mindestens 6 Stunden in der Praxis. Diese neue Option eröffnet die Möglichkeit, auch weiter entfernte Tutoriatplätze in Anspruch zu nehmen. Die Studierenden können z.B. an ihrem Wohnort (e.g. Tessin, Ostschweiz etc.) oder in einem Wintersportort das ET absolvieren. Zudem gibt es dankenswerterweise einige Tutoren, die bereit sind, beide ET anzubieten. So sind wir nun für die kommenden Jahre mit genügend ET-Plätzen gut gerüstet und können allen Studierenden problemlos einen ET-Platz anbieten.

Im Zuge dieser Erneuerung haben wir bei der Universität den Antrag gestellt, die **Entlöhnung** der ET-Tutoren anzuhohen. Diese lag seit Einführung des ET 1997 unverändert bei 3000 Franken pro Studienjahr. Unserem Antrag wurde erfreulicherweise stattgegeben. Neu wird das Semester-ET mit 6000 Franken pro Studienjahr und das Block-ET mit 5000 Franken pro Studienjahr vergütet. Die Studierenden, denen im Block-ET Kosten für das auswärtige Wohnen anfallen, können wir zudem mit 500 Franken unterstützen.

Weiterhin können auch Fortbildungscredits für das ET bei der SGAIM und der SGP angerechnet werden.

An dieser Stelle gebührt allen Kinder- und Hausärzten, die sich teilweise schon jahrelang und mit ungebrochenem Enthusiasmus in der Lehre betätigen, unser grosses Dankeschön! Ohne sie wäre es nicht möglich, ein Einzeltutoriat anzubieten! Die vielen positiven Rückmeldungen der Studierenden zeigen, mit wie viel Freude unterrichtet wird und wie lehrreich diese Halbtage für die Studierenden sind.

Falls Sie noch kein ET anbieten, dies aber gerne möchten, dann dürfen Sie sich gerne an unser Sekretariat wenden (info-unihambb@unibas.ch).

Dr. med. Silvana Romerio Bläuer